



Institut für Bildungsforschung

Arbeitsbereich Schulische Sozialisationsforschung

Themen für Abschlussarbeiten

Thema/Projekt	Kurzbeschreibung des Themas/Projektes	Mögliche Abschlussarbeiten innerhalb des Projektes/Themas & zeitlicher Rahmen
What shapes Gymnasium recommendations? A factorial survey experiment (Ansprechpartnerin Yağmur Güleç*Die Betreuung erfolgt auf Englisch, die Abschlussarbeit kann jedoch auf Deutsch verfasst werden.)	Die Entscheidung über die Schulformempfehlung am Ende der Grundschulzeit hat weitreichende Folgen für die Bildungsbiografien von Schüler*innen. Studien zeigen, dass diese Empfehlungen nicht nur von individuellen Merkmalen wie Leistung und Lernverhalten, sondern auch von familiären Merkmalen (z. B. sozioökonomischer Status oder Unterstützung der Eltern) und strukturellen Merkmalen (z. B. institutionelle Diskriminierung) geprägt werden. Weniger bekannt ist jedoch, welches relative Gewicht diesen Faktoren jeweils zukommt. In diesem experimentellen Projekt beurteilen Lehramtsstudierende hypothetische Schüler*innenprofile (Vignetten) und entscheiden über eine Gymnasialempfehlung. Im Rahmen eines faktoriellen Survey-Designs werden individuelle, familiäre und strukturelle Merkmale der Schüler*innen systematisch variiert. Ziel des Projekts ist es, die relative Bedeutung dieser Merkmale für die Empfehlungsentscheidungen von Lehramtsstudierenden zu untersuchen.	• Laufend Die Datenerhebung läuft voraussichtlich bis November/Dezember 2026. Danach können Studierende mit unterschiedlichen Zielvariablen arbeiten. Mögliche Forschungsfragen sind beispielsweise: ▪ Inwiefern beeinflussen individuelle, familiäre und strukturelle Merkmale von Schüler*innen die Gymnasialempfehlungen von Lehramtsstudierenden, und welches Gewicht kommt ihnen jeweils zu? ▪ Welche Ausprägungen der einzelnen Faktoren machen den größten Unterschied für die Empfehlungsentscheidung (z. B. wie viel wahrscheinlicher ist eine Gymnasialempfehlung für Schüler*innen, deren Eltern einen hohen statt eines niedrigen sozioökonomischen Status haben)?
Cultural (mis)attribution of preservice teachers (Ansprechpartnerin Yağmur Güleç*Die Betreuung erfolgt auf	Die Erklärungen von Lehramtsstudierenden für schulische Leistungen können sich je nach ethnischer Zugehörigkeit der Schüler*innen unterscheiden. Nach dem Ultimate Attribution Error (Pettigrew, 1979) werden Erfolge von Mitgliedern der Eigengruppe eher auf interne Faktoren wie Begabung oder Anstrengung zurückgeführt, Erfolge von Mitgliedern der Fremdgruppe dagegen auf äußere Umstände, und bei Misserfolgen umgekehrt. Forschung zu kulturellen	• Laufend Mögliche Forschungsfragen sind beispielsweise: ▪ Werden kulturelle Attributionen für einen ethnisch minorisierten Schüler (Murat) häufiger vorgenommen als für einen ethnisch privilegierten Schüler (Felix), unabhängig vom Leistungsniveau? ▪ Erklären Lehramtsstudierende die niedrigen und hohen Leistungen von Murat und Felix unterschiedlich im Hinblick auf individuelle, strukturelle und auf elterliches Kapital bezogene Attributionen?

Englisch, die Abschlussarbeit kann jedoch auf Deutsch verfasst werden.)	(Fehl-)Attributionen (Causadias et al., 2018) zeigt zudem, dass die Leistungen ethnisch minorisierter Schüler*innen häufig mit verallgemeinernden kulturellen Erklärungen (z. B. „kulturelle Werte“) begründet werden, was defizitorientierte Sichtweisen verstärken kann. In diesem experimentellen Projekt beurteilen Lehramtsstudierende die Gründe für die Leistung eines fiktiven Schülers mit einem typisch deutschen (Felix) oder typisch türkischen Namen (Murat), der entweder als leistungsstark oder leistungsschwach beschrieben wird. Die Erklärungen der Teilnehmenden werden als individuelle, auf elterliches Kapital bezogene, strukturelle oder kulturelle Attributionen kategorisiert. Zusätzlich werden die Handlungsintentionen gegen interpersonelle und strukturelle Diskriminierung sowie die Selbstwirksamkeit der Teilnehmenden erfasst. Ziel des Projekts ist es zu untersuchen, wie ethnische Zugehörigkeit und Leistungsniveau die Attributionsmuster von Lehramtsstudierenden prägen.	▪ Wie hängen die verschiedenen Attributionsarten mit den kritischen Handlungsintentionen und der Selbstwirksamkeit von Lehramtsstudierenden in Bezug auf Bildungsungleichheiten zusammen?
MERIT – Meritocracy, Engagement, and Critical Reflection on Inequality in Schools (Ansprechpartnerin Miriam Schwarzenenthal)	Soziale Ungleichheit in Deutschland nimmt zu und ist auch im Bildungssystem stark ausgeprägt. Schulen als zentrale Sozialisationsinstanzen können unterschiedliche Botschaften über soziale Ungleichheit vermitteln: Das meritokratische Ideal führt Erfolg auf individuelle Anstrengung und Talent zurück, während die kritische Reflexion (nach Paulo Freire) die Rolle struktureller Barrieren wie Armut oder Diskriminierung betont. Das Projekt MERIT geht der Frage nach, wie diese Narrative an deutschen	• Frühjahr/Sommer 2027 ○ Unterstützung bei der quantitativen Fragebogenerhebung in Sekundarschulen (Rekrutierung von Teilnehmenden, Durchführung der Befragung); einfache Auswertungen der quantitativen Daten (z.B. Korrelationen, Regressionen, t-Tests) Mögliche Forschungsfragen sind z.B. ▪ Wie hängt die Vermittlung schulischer Botschaften zu sozialer Ungleichheit (Meritokratie vs. kritische Reflexion) mit dem schulischen Engagement von Jugendlichen zusammen?

	Schulen kommuniziert werden, wie sie mit dem schulischen Engagement von Jugendlichen zusammenhängen und über welche Zuschreibungsprozesse für Bildungserfolg oder -misserfolg (Attributionen) dieser Effekt vermittelt wird. Im Anschluss an qualitative Interviews mit Lehrkräften und Schüler*innen sowie einer Dokumentenanalyse von Schulprogrammen sollen quantitative Messinstrumente pilotiert und die Machbarkeit von Mikrointerventionen im Rahmen eines Tagebuchverfahrens (Experience Sampling) getestet werden.	▪ Wie hängt die Vermittlung schulischer Botschaften zu sozialer Ungleichheit mit den Attributionen von Schulleistungen bei Jugendlichen zusammen? ▪ Wie unterscheiden sich diese Zusammenhänge zwischen Jugendlichen aus benachteiligten und privilegierten Gruppen?
--	--	--